



MUSENBRIEF

Schreiben um zu leben

10.03.2008

Liebe Freundinnen und Freunde des geschriebenen Wortes,

gerade komme ich von einem Vertiefungsseminar zurück: Frauen, die vor einem Jahr die Schreibschule abgeschlossen haben, trafen sich wieder, unter meiner Leitung, um ihr Wiedersehen zu feiern und zu reflektieren: Wie war mein Weg nach der Beendigung der Fortbildung? Konnte ich meine Vorhaben umsetzen und wie ist es mir gelungen? Woran kann ich rückblickend erkennen, daß ich der Künstlerin bzw. der Schriftstellerin in mir mehr Platz in meinem Leben geben konnte? Und wie will ich mich weiterentwickeln: schreibend und lebend?

Die Wortgeschenke, die wir einander machten, beglückten uns und ließen uns den Sinn des Weges, der schreibend gegangen sein will, tiefer begreifen. - Eine bietet inzwischen einen Kurs an, eine andere hat unmittelbar nach KALLIOPE eine Schreibgruppe gegründet, mit offenbar wechselnder Leitung. Eine Textsammlung mit „kreativen Gebeten“ ist entstanden - aus ihr soll ein Buch erwachsen. Eine ist durch Schreiben auf ihre tiefste Wunde gestoßen und weiß jetzt, unmissverständlich, daß sie ihr Leben umkrepeln wird. Die Gedichte aus dieser Zeit sind ergreifend, prägnant, existentiell und überpersönlich. Wieder eine andere hat nicht soviel geschrieben, wird es aber demnächst tun: Ein Kursangebot machen und ein Gruppeninterview, das sie in Bolivien machen wird rund um das Thema „Wie wirkt sich die Klima-Veränderung auf die indigenen Völker aus?“ in eine verständliche Sprache fassen und das Ergebnis publizieren. Die Fünfte sucht noch nach einem Platz für sich und für ihr Schreiben, inmitten von vielerlei Turbulenzen, die in der Mitte des Lebens gerne auftreten...

Ich konnte neue Impulse geben und Ermutigung zusprechen. Doch am stärksten haben die Gruppenmitglieder selber, die sich jetzt seit 2 ½ Jahren kennen, einander „gesehen“ und sich gegenseitig unterstützt und sie in ihren Wünschen, Träumen, Visionen bekräftigt. In einem Jahr wird sich diese Gruppe alleine, ohne meine Leitung treffen... Glücklicherweise und wehmütig grüße ich alle Lesenden!

Usiika Binkelman

